

Alltägliche Stundenplanung grob, ausführlich oder gar nicht?

Beitrag von „remo“ vom 2. November 2011 06:07

Ich denke, ich mache auch so eine Mischform des hier schon Genannten.

Da ich überwiegend im Blockunterricht arbeite mit oft mehrmonatigen Pausen, habe ich komplexe Themen in einzelne "Doppelstundensequenzen" eingeteilt und deren Reihenfolge festgelegt. Dazu gibt es je Doppelstunde eine Mappe mit allen Kopiervorlagen und Materialien. Zu jeder Sequenz habe ich ein Blatt dazu gelegt, auf dem z.B. zusätzlich benötigte Medien kurz notiert sind (Flipchart, Plakate,) und eventuell weitere Unterrichtsideen, die mir dazu eingefallen sind, oder auch ein mir sehr wichtiges Tafelbild skizziert. Dadurch ist der Verlauf eigentlich mehr oder weniger fest und ich kann sicher sein, dass alle Inhalte vermittelt werden. Zusätzlich notiere ich eine (grobe) Zeitplanung für einzelne Aktivitäten.

Für mich hat das den Vorteil, dass ich Dinge, die nicht funktionieren, einfach "rausschmeisse", aber neue Ideen zu dem jeweiligen Thema einfach in die Mappe gebe.

Die Mappe legt die Inhalte somit fest. Allerdings handhabe ich das im Unterricht doch recht flexibel - das Gerüst steht eben fest und bildet auch die Basis, aber die aktuelle Situation spielt natürlich immer mit rein.